

gesetzliche Grundlagen

Pädagogische Qualifizierung für Pflegefachkräfte

Nach der Landespersonalverordnung § 14 Absatz 2 gelten Pflegefachkräfte nur dann als Fachkräfte, wenn sie eine zusätzliche Qualifizierung absolviert haben.

Die Qualifizierung soll dazu befähigen: "Aufgaben im pädagogischen, sozialpädagogischen, heilpädagogischen und psychosozialen Bereich bzw. solche, die sich mit teilhabeorientierter Planung beschäftigen" ¹ zu übernehmen.

Rahmenempfehlung

Vertreter der Liga der freien Wohlfahrtspflege haben gemeinsam eine Rahmenempfehlung über die Ausgestaltung der Qualifizierung für Pflegefachkräfte nach § 14 Abs.2 der LPersVO erstellt.

Curriculumentwicklung

Vertreter_innen der Lebenswerkstatt Heilbronn, des Sonnenhofes Schwäbisch Hall, der Samariterstiftung Obersontheim und der Weckelweiler Gemeinschaften haben gemeinsam das Curriculum für die Qualifizierung erstellt.

Zeitraum und Umfang

Im Rahmen der Qualifizierung werden 10 Seminartage (80 Stunden) angeboten. Sie übertragen diese Inhalte in einem Projekt auf Ihre Praxis. Dabei werden Sie von Mitarbeitenden aus Ihrer Einrichtung begleitet (ca. 80 Stunden). Zusätzlich besuchen Sie eine (pädagogische) Fortbildung entsprechend den Schwerpunkten Ihrer Praxis.

- 80 Stunden Theorievermittlung
- 80 Stunden begleiteter Praxistransfer
- 40 Stunden arbeitsplatzspezifische Vertiefung

Die gesamte Qualifizierung sollte innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein. Sie endet mit einer Präsentation Ihrer Projektarbeit innerhalb der Einrichtung.

Kosten

Die Kosten für die Qualifizierung betragen 1200€ (1000€ für Teilnehmer_innen aus Trägereinrichtungen der REGIONalen Fortbildung)

Die Kosten werden – wenn nicht anders vereinbart – durch Ihren Arbeitgeber übernommen.

Anmeldung und Ansprechpartner_innen

Die Anmeldung erfolgt durch Ihren Arbeitgeber Ansprechpartner_innen in der Einrichtung:



Michael Frank
mail: Michael.Frank@die-lebenswerkstatt.de



Regina Spieler
mail:

Regina.Spieler@samariterstiftung.de

Gisela Graf-Fischer
mail: Gisela.Graf-Fischer@samariterstiftung.de



Christina Barth
Mail: christina.barth@sonnenhof-sha.de



Levke Dellbrügge

mail: dellbruegge@weckelweiler-gemeinschaften.de

Bei kurzfristige Verhinderung bitte Information an:
REGIONale Fortbildung
Sigrun Helger
Sudetenweg92
74523 Schwäbisch Hall
0791/500-283 (281)
Mail: sigrun.helger@hepschule-sha.de

¹ Mitteilung des Sozialministeriums vom 1. Juni 2016

Seminartermine	
28.2. und 1.3.	<p>Einstieg in die Qualifizierung <i>Sigrun Helger</i></p> <p>Ethische Grundlegung Eine kompakte Einführung in die wichtigsten Begriffe, Instrumente und Methode der Ethik. Zentral ist dabei der Anwendungsbezug zur Praxis: Bedeutung, Funktion und Rolle von Werten und Ethik für Ihre Arbeit in der Behindertenhilfe. <i>Martin Priebe</i></p> <p>Recht I Einführung in das Schwerbehindertenrecht, Betreuungsrecht, Haftungs- und Strafrecht <i>Regine Schneider</i></p> <p>Einführung in die Projektmethode Arbeitsweise, Begriffe, Methoden <i>Dr. Gabriel Dalferth</i></p>
Alter Kursraum	
19.3.	<p>Recht II Einführung in BTHG, UN-BRK, WTPG, SGB IX, SGBXII <i>Ursula Laudenbach</i></p> <p>Sigrun Helger</p>
Wilhelm-Lotze-Saal	
19.4.	<p>Personenzentrierung Elemente der Personenzentrierung (Selbstbestimmung, Stärkenorientierung, Methoden), Erweiterung der Wahlmöglichkeiten, Gründung von Unterstützerteams, Partizipation in Komplexeinrichtungen. <i>Sabine Etzel, Sandra Fietkau</i></p>
Torhaus	
8.5.	<p>Gesprächsführung Beratung bei Menschen mit Unterstützungsbedarf. Mittels systemischer Ansätze werden konsequent Ressourcen erfasst und der Schwerpunkt liegt auf der Handlungsfähigkeit des Menschen mit Unterstützungsbedarf. Dadurch ergeben sich im pädagogischen Handeln neue Perspektiven und Lösungsansätze. <i>Veronika Hermes</i></p>
Torhaus	
13.6.	<p>Sinnhaftigkeit von auffallendem Verhalten Auffallendes Verhalten als subjektiv sinnvolles Verhalten, Erklärungsmöglichkeiten für auffallendes Verhalten, mit der Eskalation umgehen. <i>Antje Henke, Tilmann Wahl</i></p>
Torhaus	

13.6.	<p>Emotionale Entwicklung Kenntnisse der Emotionalen Entwicklung bzw des Emotionalen Entwicklungsalters, ermöglichen eine Einzuschätzung emotionaler Bedürfnisse und den Umgang damit. <i>Karin Sautter-Ott</i></p>
Torhaus	
25.6.	<p>Einführung in die ICF, Partizipation und Inklusion gestalten Nach dem BTHG sollen sich pädagogische Angebote verstärkt auf die Zielperspektive der Partizipation richten und ICF-basiert sein. Begriffsklärungen, Einführung in das Partizipations-Modell, Anregungen, Angebote fachlich begründet teilhabeorientiert zu gestalten. <i>Alicia Sailer</i></p>
Torhaus	
1.10.	<p>Selbstbestimmung/Empowerment Theoretische Grundlagen und Methoden des Empowermentansatzes, Blick auf die (beschränkenden) Rahmenbedingungen der Behindertenhilfe, Umsetzungsansätze im Alltag. <i>Birgit Schröder</i></p>
Torhaus	
26.10.	<p>Sozialraumorientierung Ideengeschichtliche Einbettung der Sozialraumorientierung (Paradigmenwechsel) Theoretische Grundlagen und Methoden, praktische Beispiele und Handlungsmöglichkeiten. <i>Dr. Kai Schablon</i></p>
Torhaus	
26.11.	<p>Personenzentrierte Hilfeplanung, stärkenorientierte Haltung, Partizipation in Komplexeinrichtungen <i>Birgit Schröder</i></p> <p>Seminarzeiten: 8.30 – 17.00 Uhr</p> <p>Seminarverpflegung – bitte geben Sie bei der Anmeldung an, wenn Sie vegetarische Kost wünschen.</p>
Torhaus	

Pädagogische Qualifizierung für Pflegefachkräfte nach §14 Abs.2 der LPers VO



28. 02. 2018 – 26.11.2018

